

Wann darf sich ein Landkreis Fairtrade-Town nennen?

Die Fairtrade-Stadt Kampagne ist eine Initiative des Trans Fair e.V.

Ziel ist es, Städte auszuzeichnen, in denen fairer Handel auf kommunaler Ebene gezielt gefördert wird. Um sich Fairtrade-Stadt nennen zu dürfen, muss eine Stadt bzw. ein Landkreis fünf Kriterien erfüllen:

1. Der Kreistag verabschiedet einen Beschluss zur Unterstützung des Fairen Handels.
2. Eine lokale Steuerungsgruppe begleitet den Weg der Fairtrade-Stadt.
3. In verschiedenen Einzelhandelsgeschäften sowie Cafés und Restaurants werden Produkte aus fairem Handel angeboten.
4. Auch Schulen, Vereine und Kirchen verwenden Produkte aus dem Fairen Handel und setzen Bildungsaktivitäten um.
5. Die örtlichen Medien berichten aktiv über das Thema.

Im Jahr 2009 startete die Kampagne in Deutschland. Mittlerweile gibt es bundesweit knapp 900 und weltweit über 2.000 Fairtrade-Städte in 35 Ländern.



Das Vorhaben wird gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des BMZ. Für den Inhalt dieser Publikation ist allein das Projekt verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Gefördert durch



mit ihrer



mit Mitteln des



DER KREIS CALW AUF DEM WEG ZUR FAIRTRADE-TOWN



Kontakt

■ Reinhard Kafka
Projektkoordinator
Telefon 0176 92409040
fairtrade@cw-net.de | www.cw-fairtrade.de

■ Sandra Hinke
Klimaschutzbeauftragte, Landratsamt Calw
Telefon 07051 160 722 | sandra.hinke@kreis-calw.de

LANDRATSAMT CALW | Vogteistraße 42-46 | 75365 Calw
Telefon 07051 160 - 0 | Fax 07051 795 - 388

Fairtrade-Town

Knapp 900 Städte und Gemeinden in Deutschland sind vom Verein TransFair e.V. bereits als „Fairtrade-Towns“ ausgezeichnet worden. Der Faire Handel garantiert gerechte Preise für Produkte, die in Ländern des Globalen Südens hergestellt werden und unterstützt dort eine eigenständige soziale und umweltschonende Entwicklung der Produzentinnen und Produzenten.

Auch der Landkreis Calw beabsichtigt, sich um die Auszeichnung als „Fairtrade-Town“ zu bewerben. Altensteig, Bad Herrenalb, Bad Liebenzell, Bad Wildbad und Nagold haben im Landkreis Calw bereits Zeichen gesetzt. Zuvor soll jedoch geprüft werden, ob die Kriterien dafür erfüllt werden können.

Mitmachen ist angesagt!

Wir freuen uns, wenn Sie an den Vorhaben teilnehmen, unsere Fragen beantworten und Ihre Meinung äußern.

Am Ende wird der Kreistag entscheiden, ob sich der Landkreis Calw um den Titel „Fairtrade-Town“ bewerben wird.



Das Prinzip des fairen Handels:



Über Partner des Fairen Handels kommen die Produkte in den Landkreis Calw



Garantiert fair

Importorganisationen wie z.B. GEPA und El Puente betreiben zu 100 Prozent Fairen Handel. Das garantieren sie mit ihrem Siegel.

Einige Beispiele für bestehende Initiativen im Kreis Calw

Altensteig

Das Christophorus-Gymnasium Altensteig ist seit 2015 „Fairtrade-School“.

Nagold

Die Kita Lemberg wurde als eine der ersten Kindertagesstätten in ganz Baden-Württemberg als „Faire Kita“ ausgezeichnet.

Bad Herrenalb

Die 160 jungen Spielerinnen und Spieler der JSG Oberes Alb tal haben 2022 für ihr „Fair Play“ insgesamt 39 faire Fußballer erhalten. Ab sofort spielen sie mit fair produzierten Fußballer.

Bad Wildbad

Das Naturpark-Restaurant Foxy Bräu, das vom Gastronomensiegel „Schmeck den Süden“ mit drei Löwen ausgezeichnet ist, bezieht Schwarztee, den es im Schwarzwald nun mal nicht gibt, über den örtlichen Weltladen.

Bad Liebenzell

Von fair gehandeltem Kaffee und Tee in den gemütlichen Cafés bis hin zu fair produzierten regionalen Lebensmitteln in den lokalen Geschäften – sind faire und regionale Produkte in der Stadt erhältlich: fair und regional.

Faire Gemeinden

Die Evangelischen Kirchengemeinden Altensteig, Althengstett-Neuhengstett, Bad Liebenzell, Hirsau und Ostelsheim sowie die Katholische Kirchengemeinde Bad Liebenzell haben die Auszeichnung „Faire Gemeinde“ erhalten.